

# Rätselhafter Tod sorgt bis heute für Fragen

**LITERATUR** Regine Kölpin stellt historische Romanbiografie „Kaspar Hauser – Das verlorene Kind“ vor

Die historische Figur hat die Schriftstellerin lange fasziniert. Anderer Blick auf den Mythos.

**SANDE/OS** – Kaspar Hauser ist eine Figur, um die sich etliche Gerüchte drehen. Der Junge, der als ungefähr 16-Jähriger im Mai 1828 in Nürnberg erstmals in Erscheinung trat, hat eine ungeklärte Herkunft. Um diese ranken sich etliche Legenden, unter anderem gibt es eine Gruppe von Historikern, die vermuten, dass Kaspar Hauser der Erbprinz von Baden sei, der verschwinden musste, um einer anderen Linie in der Familie das Erbe zu fallen zu lassen.

Die Figur Kaspar Hauser hat auch Regine Kölpin schon lange fasziniert. Grund genug für die Autorin aus Neustadtgödens, vor rund zwei Jahren mit einer Recherche zu beginnen, Archive zu besuchen, Reisen zu unternehmen. Entstanden ist daraus eine „historische Romanbiografie“, die seit wenigen Tagen in den Geschäften zu haben ist.

Unter dem Titel „Kaspar Hauser – Das verlorene Kind“ hat Regine Kölpin einen an-



Regine Kölpin stellt ihr neues Buch vor.

BILD: ANNETTE KELLIN

deren Blick auf den Mythos geworfen. Im ersten Teil des Romans entwirft sie einen ganz neuen Stoff, der die Herkunft des Jungen beschreibt –

so wie die Autorin sie sich vorstellen könnte. Denn die Zeit von der Geburt bis zum 16. oder 17. Lebensjahr ver-schwimmt komplett im Dun-

keln, es gibt keine gesicherten Erkenntnisse. Im weiteren Verlauf des Romans aber hält sie sich recht eng an die vorliegenden Daten. „Seit Kaspar

zum ersten Mal in der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt, gibt es bis zum frühen Tod viele gesicherte Aufzeichnungen. Diese habe ich auch genutzt“, so die Autorin. Gestorben ist Kaspar Hauser 1833 in Ansbach. Bis heute ist ungeklärt, ob es sich bei den Verletzungen, die zum Tode führten, um selbst zugefügte Wunden handelte oder ob es ein Attentat gegeben hat. Regine Kölpin geht von einem Mord aus.

Allerdings, so betont sie, habe sie keine historische Ab-handlung geschrieben, vielmehr handele es sich um einen Roman, der unterhalten solle. Gleichwohl will sie mit ihrem Roman durchaus neugierig machen und den einen oder anderen animieren, sich noch näher mit der Legende zu beschäftigen.

„Kaspar Hauser – Das verlorene Kinde“ stellt Regine Kölpin am Sonntagabend in der Reihe „Sandes musikalischer Lesesommer“ auf der Domäne in Altmarienhäusen vor. Einlass ist ab 17 Uhr, die Lesung beginnt um 18 Uhr. Begleitet wird sie vom Duo „Rostfrei“, das für passende Musik sorgt.